

Hier ein Ausschnitt aus unserer Zeitung Nr.7
Sonderausgabe Sport!

Nr.7 | Mai 2005



GRAND MÉCHANT LOUP



Spécial
sport

GRAND MÉCHANT LOUP

Monatlich in gedruckter Form
im Internet unter
www.boeser-wolf.schule.de

Tagebuch einer Klasse

Nr. 7 Mai-Juni 2005



Spécial
sport

Was denken Sie über Fußball?

Wir haben diese Frage der Redaktion, aber auch den Großen gestellt:

David: Ich mag Fußball, weil es kein Glücksspiel ist, nicht so wie ein Karten-spiel, man muss nicht so intelligent sein, und man muss schnell sein.

Manon: Ob man Fußball im Fernseher guckt oder selber spielt, es ist immer gut, weil es Spaß macht.

Mélo die: Ich spiele lieber Fußball als es im Fernseher zu gucken. Am liebsten schieße ich Tore.

Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes: Bei Real Madrid haben sie Zidane und das ist wirklich ein ganz toller Fußballspieler. Obwohl er so gut ist, stellt er sich in den Dienst der Mannschaft, er spielt sich selber nicht in den Vordergrund.

Claude Martin, französischer Botschafter in Deutschland: Ich mag Sport, aber Fußball nur als Zuschauer. Ich habe im Gymnasium Fußball gespielt, da war ich in einer Mannschaft, war aber nicht besonders gut. Ich habe in meinem Leben ein einziges Tor geschossen, aber nur aus Versehen, glaube ich.



Unsere **Quizfrage** des Monats: Was ist das? Antwort in der Rubrik Hofpause.

EDITORIAL: Das sieht man ja schon auf den ersten Blick: In dieser Ausgabe wird es um Fußball gehen. Wir haben darüber gesprochen beim Grand méchant loup, wir haben mit den Großen, die wir interviewt haben, auch darüber geredet. Also, selbst wenn man keinen Fußball mag, kommt man nicht umhin, sich dafür zu interessieren, wenn man diese Ausgabe liest. Außerdem gibt es ganz viel zu entdecken, das gar nichts mit Sport zu tun hat. Mehr dazu auf der Seite 2 in der Inhaltsangabe!

Euer Team des Grand méchant loup

Alfred Grosser, Historiker: Ja, ich mag meine kleine Mannschaft in der Bretagne, weil sie aus Leuten aus der Gegend besteht. Aber in so einer Mannschaft wie Arsenal, dieser großen britischen Mannschaft, gibt es fast keine Engländer und so was finde ich nicht gut.

Serge Foucher, Vize-Präsident von Sony-Europe: Fußball habe ich nie richtig gespielt, mich interessiert es nur im Fernsehen, wenn die französische Mannschaft bei der Weltmeisterschaft mitspielt, und so wird man sehen, wie es nächstes Jahr wird!

Romain Leick, Frankreich-Korrespondent des Nachrichtenmagazins Der Spiegel: Fußball spiele ich nicht mehr, wenn man älter wird, dann denkt man immer, man verstaucht sich den Knöchel oder irgend etwas passiert.

Interviews

Um mehr zu entdecken... Um mehr zu erfahren über die Kindheit, die Lieblingstiere und Hobbies, über die Arbeit der Großen, was sie tun oder nicht tun: siehe unsere Zeitungbeilage sowie die neue Rubrik INTERVIEWS auf unserer Website.

In dieser Ausgabe:

- *Aufsteigen ist ganz schön, aber Absteigen ist immer blöd:* ein Interview mit dem Ministerpräsidenten des Saarlandes Peter Müller.
- *Ein Besuch im Haus von Joschka Fischer:* ein Interview mit Johannes Westerhoff.
- *Ein ungewöhnlicher Professor:* ein Interview mit Alfred Grosser.



Wie geht es mit den Interviews?

Jeder bereitet Fragen vor, dann treffen wir uns und sammeln alle Fragen. Dann teilen wir die Fragen auf, damit wir hintereinander dran sind und nicht alle gleichzeitig reden.

Meistens gehen wir zu viert oder zu fünf hin. Einer hält das Mikrofon, es ist nicht immer derselbe.

Manchmal, wenn die Großen zu lange über Politik reden und noch dazu mit Wörtern, die wir nicht verstehen, kann es langweilig werden. Am besten ist es, wenn sie lustige Sachen erzählen. Es ist aber oft interessant und man sieht die verschiedenen Plätze, wo die Leute arbeiten.



Wir kriegen immer etwas zu trinken. Manchmal können wir zwischen Saft oder

Cola wählen. Oder es gibt Kuchen oder Süßigkeiten. Aber dann müssen wir mit dem Bonbonpapier aufpassen, damit es nicht im Mikrofon raschelt. Am Anfang wussten wir nicht, was auf uns zukam, aber die Leute sind immer nett zu uns und wir fühlen uns ernst genommen.



Die Fußballmannschaft unserer Freunde aus Saint-Marc-sur-Mer

Unsere Austauschfreunde

Um mehr zu entdecken: Ein Teil des Grand méchant loup ist nach Frankreich gefahren und hat eine Woche mit den Austauschfreunden von Saint-Marc-sur-Mer verbracht. Siehe die neue Rubrik AUSTAUSCH auf unserer Website.

INHALT

Was denken Sie über Fußball?	1
Editorial	1
Inhalt	2
Die Interviews	2
Unsere Fächer: Sport	3
Umfrage Fußball	6
Wie alt wird ein Wolf? Letzter Teil unserer Serie über Wölfe	7
Eine Woche beim Zirkus, Reportage	8
Das Museum für Kommunikation in Berlin, Reportage	12
Hofpause: Kuchen, Spiele und noch mehr	14
Comic: die Familie Orka	16
INTERVIEWS-Beilage	1

Unsere Fächer: Sport

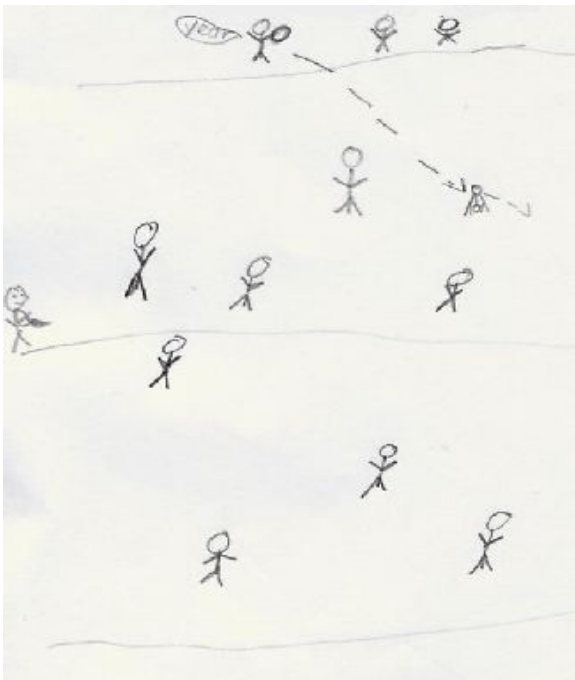
Von der gesamten Redaktion



Herr Raithel

Wir haben zweimal die Woche Sport. Unser Lehrer heißt Herr Raithel, der Unterricht ist in deutsch. Er kann sehr nett sein, sogar lustig, aber er ist sehr streng. Er hat viele Muskeln am Oberkörper.

Am Montag machen wir Sport in der kleinen Halle und am Mittwoch in der großen. Aber wenn das Wetter schön ist, gehen wir raus. Am Freitagnachmittag gibt es auch Sport mit unseren Erzieherinnen Ilka und Sylvie. Wir spielen meistens Zweifelderball.



Zweifelderball

In der 1., 2. und 3. Klasse haben wir immer viele Spiele gemacht, letztes Jahr hatten wir sogar Schwimmen. Aber in diesem Jahr ist es anders. Es ist nicht langweilig, außer vor den Osterferien, da

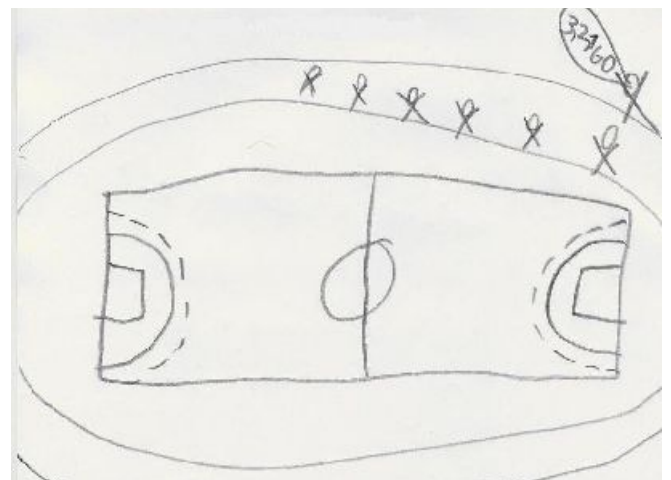
war der Lehrer krank und statt Sport hatten wir Mathe.

Wir machen alles zusammen, Mädchen und Jungen, sogar Fußball spielen. Meistens gewinnen die Jungen, aber Mädchentore zählen doppelt. Marina und Valérie spielen ganz toll Fußball.



Nils attackiert.

Am Anfang des Jahres mussten wir 20 Minuten ohne Pause laufen, um eine 1 zu kriegen. Viele haben es geschafft, aber mehrere Mädchen wie Alina und Ladivine hatten dann Muskelkater und Blasen an den Füßen. Der Lehrer wollte testen, ob wir Ausdauer haben.



Ausdauerlauf

Zur Zeit üben wir Langstreckenlauf. Vorige Woche mussten wir drei Hofrunden laufen, das sind insgesamt 600 Meter. Wir

werfen auch Gewichte und Bälle. Wir üben zwei Stunden und dann erst kriegen wir eine Note.



Die Judith-Kerr-Schule gewinnt den ersten Platz.

In der Turnhalle haben wir schon Trampolin geübt: Einfaches Springen, dann gebeugt mit zusammengehaltenen Knien wie beim Tauchen, und dann mit gespreizten Beinen mit einer Drehbewegung.



Das Trampolin

Wir machen Vorwärts- und Rückwärtsrollen, wir üben Bockspringen und Springpferd. Einmal als wir immer höher springen mussten, haben wir uns alle am Po gestoßen.



Die Ringe

Wir üben auch an dem Reck oder an den Ringen. Manchmal müssen wir uns daran festhalten, balancieren und eine Rolle drehen. Barfuß ist es leichter.

Wir mögen alle Sport, Alina nur halb so.

Leo meint, wir machen nicht genug Sport. 4 Stunden in der Woche wäre am besten. Nils sagt, nein, am besten wären 6 Stunden. Leo sagt ja, 6 Stunden pro Tag, sogar nur noch Sport. Johannes wäre auch damit



Das war sehr gut.

einverstanden, aber Frederic denkt, ein bisschen mehr als 2 Stunden wäre in Ordnung, aber nicht die ganze Zeit.

In der Turnhalle sind große Kletterseile, erzählt Nils. Am schönsten wäre es, wenn es ganz viele davon gäbe, dann könnte er von einem zum anderen springen, so wie Tarzan, aber nicht mit so einer Hose wie Tarzan. Das würde er nicht mögen.

Viele mögen das Trampolin. Springen macht Spaß.



Springen macht Spaß.

Beim Sport mögen wir nicht dasselbe: die Jungs, aber auch Ladivine, spielen gern Fußball. Alina, Ladivine und André würden lieber Schlittschuh laufen im Sportunterricht.



Ladivine mag Fußball.

Sport ist für vieles gut: Johannes sagt, es macht intelligent und bringt Entspannung. Leo und David meinen, es ist gut für die Muckis.

Nils sagt, Sport ist auch gut, um fit zu bleiben und um Kalorien zu verbrennen. André sagt auch, mit Sport wird man nicht dick.



Ein unglaubliches Tor

Ladivine findet, dass man sich mit Sport wohl fühlt. Nicht immer, erwidert Mélodie, man kann sich auch unwohl fühlen, wenn man Muskelkater hat. Ihrer Meinung nach macht Sport stark. Alina meint, wenn man viel Sport treibt, hat man eine Chance, bei den Olympischen Spielen mitzumachen.

Wir schauen Sport im Fernsehen, vor allem die Sportarten, die wir selber treiben.



Trikot von Hertha BSC

Beim Fußball mögen wir Real Madrid und Bayern München. David, André und Alina mögen Hertha BSC.

David guckt jeden Samstag die Ligaergebnisse im Fernsehen. André guckt nur, wenn Russland oder Deutschland spielen. Ladivine schaut immer wieder die Videokassette vom Finale Frankreich gegen Brasilien bei der Weltmeisterschaft 1998.

Wir gucken auch die Olympischen Spiele und das größte Radrennen der Welt, die *Tour de France* an.



To-o-or! To-o-or! To-o-or!

Wir freuen uns, dass die nächste Fußballweltmeisterschaft in Deutschland stattfindet und vor allem, dass das Endspiel in Berlin ist. Wir werden aber die Spiele im Fernsehen schauen. Die Plätze im Stadion sind zu teuer. Vielleicht gehen wir auch ins Sony-Center, da gibt es einen Riesenschirm und man kann alle Spiele live sehen.



Ziel erreicht, Hurra.

Der Sport:	le sport
Das Trampolin:	le trampoline
Die Ringe:	les anneaux
Der Fußball:	le foot
Das Tor:	le but
Das Spiel:	le match
Die Fußballweltmeisterschaft:	la coupe du monde de football

Was denken Sie über Fußball ?

Umfrage

Eine Umfrage von Alexandre und Johannes.



Und To-o-or!

Wir waren auf der Straße und haben gefragt:

Mögen Sie Fußball?

Es geht.

Haben Sie einen Lieblingsverein?

Hertha.

Haben Sie einen Lieblingsspieler?

Nee.

- Fußball bedeutet erstmal Sport, Gesundheit, Lust, Leidenschaft, ist alles zusammen. Wenn du Fußball spielst, ist es

David: Ich gehe gern zum Fechten, weil wir Fußball spielen beim Training.

Nils: Ja, Fußball ist der beliebteste Sport. Das sieht man daran, dass man auch bei anderen Sportarten wie Handball auch Fußball spielt, damit die Kinder im Verein bleiben.

gut für die Gesundheit. Es ist auch Liebe, im Fußball oder im Sport, gibt es keine Trennung, keine Rassen, es ist Gemeinsamkeit, ist halt Liebe.

Ich habe mehrere Lieblingsspieler, Zidane,

Thierry Henri, Makelele, unter vielen anderen hier in Deutschland Ballack, auch Asamoah und wie heißt er noch, E'to. Der schießt viele Tore. Das war's.

- Fußball mag ich überhaupt nicht. Ich bin völlig uninteressiert. Es geht eigentlich

nur ums Geld. Die besten Vereine kaufen sich die teuersten Spieler ein. Und dann ist alles entschieden. Wer das meiste Geld hat, kommt am weitesten nach oben.

- Ja, Fußball mag ich. Vor allem Hertha mit Marcelinho. Was interessiert mich daran? Es ist kompliziert. Die Spannung. Dass man nicht weißt, was dabei rauskommt. Bis zur letzten Minute.

- Fußball, toll. Man kann auch als Frau Fußball mögen. Was gut daran ist? Dass ich Samstagnachmittag anderthalb Stunden vor dem Fernseher verbringen kann. Mein Lieblingsverein ist Hertha und mein Lieblingsspieler Marcelinho.



- Fussball ist gut. Ich mag Werder Bremen, mein Lieblingsspieler ist Bastürk. Es ist ein Gemeinschaftsport, die Zusammengehörigkeit, das find ich gut.

- Fußball ist ganz toll. Ich mag keinen besonderen Verein. Am liebsten gucke ich gute Spiele, aber ich habe keinen Lieblingsspieler. Fußball ist eine der Möglichkeiten, Emotionen zu zeigen, früher hat man sich auf dem Schlachtfeld getroffen, jetzt trifft man sich im Fußballstadion. Es ist eine Auseinandersetzung, aber eine sportliche. Man kann Kräfte messen, aber es fließt kein Blut. Das finde ich ganz lustig am Fußball.

1:0



Eine Woche beim Zirkus

Von der gesamten Redaktion

Dieses Jahr hatten wir eine Projektwoche im Zirkus. Sie fand von Montag bis Freitag statt, am Donnerstag war Generalprobe angesagt, aber wir konnten nicht im Zirkuszelt bleiben, weil es Sturm gab. Am Freitag haben wir eine Vorstellung für die Eltern und für andere Klassen gemacht.

Der Zirkus liegt in Treptow, das ist ein Bezirk im Südwesten von Berlin, fünf Minuten mit dem Rad entfernt von Sidney's Zuhause. Die anderen mussten mit Bus und S-Bahn fahren.

Der Zirkus fing um neun an. Gegen zwei waren wir zurück, um in der Kantine zu essen.



Ganz schön schwer, das Gleichgewicht zu halten.

Zuerst haben wir uns umgezogen und dann Aufwärmtraining gemacht. Am Montag, dem ersten Tag, haben sich die Lehrer vorgestellt: Jeder hatte eine Gruppe und machte etwas anderes.

Karsten übte die schwierigsten Sachen mit uns.

Danach konnten wir alles ausprobieren und wir bekamen eine Liste. Wir mussten uns für zwei Themen entscheiden. Wir haben dann in kleinen Gruppen geübt.

Manche Sachen waren einfach, andere sehr schwierig. Nils fand, dass alles leicht war, nur Jonglieren nicht.



Unsere Lieblingsclowns

Nils würde gern in einem Zirkus arbeiten, dann könnte er die ganze Zeit auf dem Trampolin springen, David dagegen nicht, weil er ständig Lampenfieber hätte. Sidney mag Zirkus, aber nicht zum Arbeiten.



Auf Stelzen laufen geht noch, aber jonglieren...

Und jetzt, auf die Plätze, die Vorstellung geht gleich los. Und hören Sie gut zu, was unsere Ansagerinnen Alina und Anastasia, Ihnen vorstellen werden:

Meine Damen und Herren, Mesdames et Messieurs, und die Kinder natürlich, et bien sûr chers enfants, herzlich willkommen im Zirkus Cabuwazi, bienvenue au cirque Cabuwazi !



Alina



Anastasia

Wir hatten eine Woche keine Schule. Endlich! Aber dafür haben wir hier hart geübt, um Ihnen diese Vorführung zu präsentieren.

Und jetzt sehen Sie: Samy, Alexandre, Léo, Aaron, Timm und Sophie! Aber zuerst sehen Sie sie nicht, nur ihre Schatten! Viel Spaß!



Das Schattenspiel mit Alexandre, Léo und Samy

Die Bälle beim Fußball sind ziemlich klein. Bei uns wird mit Riesensäulen gearbeitet und das ist nicht so einfach wie es aussieht. Die Kugelläufer: Julie, Sophie, Ladivine, Marina, Valérie, Sidney, Silman und Léo.



Sidney



Sophie

Im Gleichgewicht auf dem Ball spielen sie noch mit Bändern und Reifen. Zwischendurch vergessen Sie nicht, unseren Clowns Applaus zu schenken: Alexandrine, Charlotte und André.



Unsere Clowns bei Kraftübungen

Die Clowns finden ein Gewicht. Darauf steht 1000 Kilo. Sie schaffen es nicht, es zu bewegen. Sie versuchen es mehrmals, aber es ist zu schwer. Am Ende hat einer eine gute Idee: er klebt ein schwarzes Stück Papier auf die 1 von 1000. Es bleiben nur Nullen. Dann können sie es wegtragen.

In keinem Zirkus fehlt die Kunst des Balancierens. Auch bei uns nicht. Auf dem Drahtseil werden Sie begeistern: Manon und Mélodie.



Manon und Mélodie auf dem Seil

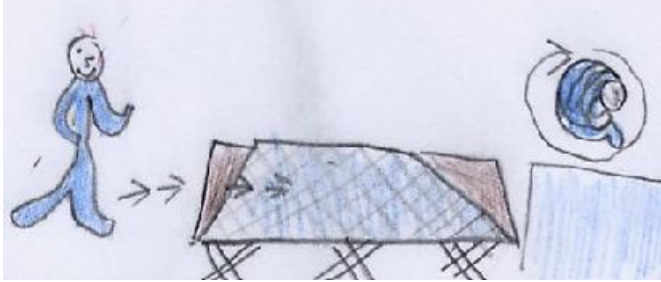
Aufgepasst, liebes Publikum, ziehen Sie die Köpfe ein. Es fliegt gleich alles Mögliche durch die Luft. Unsere fantastischen Jongleure: Samy David, Alexandre, Mahulomé, und Aaron.

David jongliert



An diesem Punkt im Programm erfolgt ein großer

Umbau. Denn bei uns springen nicht nur die Flöhe, sondern auch die Menschen! Sehen Sie und staunen Sie über: Frederic, Sebastian, Timm, Nils, Alina und Anastasia!



Frederics Sprung mit Rolle.

Nils ist sogar über sechs Kinder gesprungen, die auf der Matte lagen.



Nils nimmt Anlauf, um über sechs Kinder zu springen.

Schauen Sie bitte nach oben. Wir präsentieren Ihnen die Sensation! Am Trapez hoch über Ihnen schwingen die unglaublichen Mädchen.



Marina am Trapez

Viele Mädchen schafften es nicht, am Seil hochzuklettern, um überhaupt ans Trapez zu gelangen. Anderen war es schwindelig oder sie mochten es nicht, mit dem Kopf nach unten zu hängen

Wir haben ein paar Riesen zu Gast, direkt aus dem Märchenbuch gefischt! Erst waren es 10, aber 4 sind umgefallen. Die



Der Kopf unten zu haben, das muss man mögen.

restlichen 6 sind sensationell. Applaus für: Nils, Silman, Sidney, David, André und Frederic !



André, David und Frederic auf Stelzen.

Sidney sagt, das Schwierigste ist, die Hose über die Stelzen zu ziehen.

*Sie wissen ja, dass es in Ägypten Pyramiden gibt. Die gibt es auch im Zirkus Cabuwazi! Natürlich gibt es auch andere Dinge, aber wir wollen Ihnen nicht alles verraten! Unsere Akrobaten: Mahulomé, Johannes, **Ladivine**▶ Alexandrine, Mélodie, Sebastian, Julie und Manon!*



Gar nicht so leicht

*Hat es Ihnen gefallen? Dann kommen wir jetzt zum Höhepunkt unserer Show: **Das Finale !***



Danke für den Applaus

Wir waren schon alle im Zirkus gewesen.

David hat einen Feuerspucker gesehen, der als Pharao verkleidet war und Kamele, die im Kreise liefen. André hat einmal Mäuse im Zirkus gesehen, die sprangen mit Fallschirm ab, Anastasia Löwen und Tiger, die an sich nicht viel taten und über ihnen schaukelte ein Tarzan an einem Seil, es war aber langweilig. Und Clowns mit einem Lieferwagen voll Dalmatiner, die Bälle rollen ließen.

Alina und Nils waren beim Zirkus Fliegenpilz, sie haben eine Nummer gesehen mit einem Wasserbecken voll Robben. Am Ende waren bunte Wasserstrahlen.

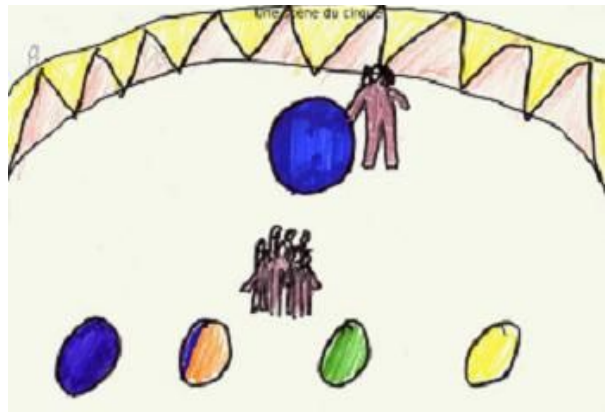


Ein Auszug aus dem Zirkusbuch mit den Vorhängen

Mit unserer Lehrerin haben wir ein Buch über unsere Woche im Zirkus gemacht, es ist voll Zeichnungen und Fotos und hat sogar Vorhänge.

Alina und Anastasia finden das schön, dass man, um das Buch aufzumachen, die Vorhänge aufmachen muss. Und dass etwas zum Angucken für später bleibt. David und Mélodie finden es überflüssig, man kann die Erinnerungen so im Kopf behalten.

In dem Zirkus gab es keine Tiere, Mélodie meint, wahrscheinlich leidet jemand unter eine Tierhaarallergie.



Auf der Piste

Am Tag der Vorstellung hatten wir schöne Kostüme und wir waren geschminkt. Wir hatten fast alle Lampenfieber, Ladivine zitterte, Frederic fühlte Ameisen im Bauch.

Wir würden gern wieder zum Zirkus gehen, aber alle zusammen, mit der Klasse.

Der Zirkus:	le cirque
Die Vorstellung:	la représentation
Die Akrobaten:	les acrobates
Die Jongleure:	les jongleurs
Die Clowns:	les clowns
Applaus:	les applaudissements